

# Ausflug zur Straußenfarm Hegau-Bodensee

16.01.2020

Wir machten im Oktober einen Ausflug zur Straußenfarm-Hegau-Bodensee.

Mitnehmen sollten wir ein Messer und ein Schneidebrett.

Wir liefen von der Schule um 8.00 Uhr los, gingen durch den Wald bis wir in Airach ankamen. Unsere Begleitpersonen waren Frau Haumann und Herr Schick. Nachdem wir dort begrüßt worden waren, sagte unsere Führerin, dass wir direkt mit dem Programm anfangen, nachdem wir uns von dem Weg ausgeruht haben.

Wir haben uns selbstständig in Gruppen eingeteilt und bekamen Aufgaben.

Die erste Gruppe sollte mit Kreide ein DIN-A4-Blatt auf die Pflastersteine zeichnen. Die zweite Gruppe ein 2m mal 90cm großes Viereck ebenfalls auf den Platz malen und die dritte eine Fläche von 400m<sup>2</sup> darstellen. Nachdem alle Gruppen fertig waren, erklärte unsere Führerin, was die Zeichnungen zu bedeuten haben. Die erste Gruppe hatte den gesetzlich vorgeschriebenen Platz von zwei Hühnern in der Massentierhaltung gezeichnet. Bum die Straußenfarm explodierte! Die zweite Gruppe hatte den Platz aufgezeichnet, die drei Schweine in der Massentierhaltung zum Leben haben. Und die dritte Gruppe die Fläche, die zur Haltung EINES Straußes vorgeschrieben ist. Danach gingen wir zu den jungen Straußen, die erst ein paar Monate alt waren, dann zu den „Grundschüler“, den „Teenagern“ und zu den Erwachsenen. Uns wurde erzählt, dass ein Strauß unheimlich festzutreten kann und dabei sogar einen Menschen umbringen kann.

Die Laune des Straußes ist am Schwanz abzulesen: Schwanz unten heißt entspannt, waagrecht heißt, dass er merkt, dass jemand da ist.

Wenn der Straußenschwanz oben ist, sollte man Land gewinnen.

Danach gingen wir an einen Tisch. Wir sollten Äpfel sammeln sie danach aufschneiden, probieren und in eine Tabelle eintragen wie wir sie fanden (mehlig, saftig, knackig...). Wir sollten in unserer Gruppe entscheiden welchen Apfel wir am besten fanden. Unsere Gruppe entschied sich für einen großen, roten, knackigen und dazu noch sehr saftigen Apfel. Nachdem wir ihn aufgeschnitten hatten, kam die Geschmacksprobe. Unser Apfel war süß, aber nicht zu süß, eindeutig lecker.

Um die kleinen Strauße auch zu füttern, haben wir Brennesselpflanzen gesammelt, die wir für die Kleinen gehäckselt haben.

Zum Abschluss durften wir uns noch Eierschalen und Federn der Vögel aussuchen und mitnehmen.

Fazit: Ich fand es eindeutig cool und interessant. Man musste auch mutig sein, um mit den Straußen Körperkontakt aufzunehmen.

*Von Yannick Renner 6d*